

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 174.

Donnerstag, den 23. Juni.

1842.

### Die am achten Juli d. Jahres stattfindende große Sonnenfinsterniß.\*)

Blos für die weniger Unterrichteten mögen hier einige Erklärungen über die Ursache der Entstehung aller Sonnen- und Mondfinsternisse und den großen Umfang der uns bevorstehenden Sonnenfinsterniß am 8. Juli d. J. folgen.

Un're Erde ist ein an und für sich dunkler undurchdringlicher Körper, folglich ein Planet, der wie jeder andere Planet, überhaupt wie der ganze Weltraum, nur von der Sonne sein Licht empfängt, d. h. beleuchtet wird. Da die Erde ferner kugelförmiger Gestalt ist, so kann nur die der Sonne zugewendete Hälfte dieser Kugel von ihr beleuchtet werden. Stände nun diese Kugel unbeweglich fest, so hätte die eine, der Sonne zugewendete Hälfte derselben immerwährend Licht, (Tag) während sie auf der entgegengesetzten, der Sonne abgewendeten Hälfte stets dunkel (Nacht) bliebe; so aber dreht sie sich aller 24 Stunden einmal um ihre eigene Axe, oder um sich selbst herum, wodurch jeder Theil dieser Kugel, während dieses Zeitraumes regelmäßig einmal der Sonne zugewendet wird und woraus für die ganze Erdoberfläche die regelmäßigen Tag- und Nachtzeiten entstehen. Außer dieser Umdrehung aber hat die Erde noch eine zweite Bewegung. Sie durchläuft nämlich, bei steter Umdrehung um sich selbst, eine schiefe, fast kreisförmige Bahn von 129 Millionen deutscher Meilen um die Sonne herum. Diesen Umlauf vollzieht sie in 365 Tagen 6 Stunden, oder in einem Jahre, wodurch wieder die 4 Jahreszeiten und die längern oder kürzern Tage auf der Erde entstehen, je nachdem sie in dieser Bahn der Sonne entfernter oder näher steht. Auf dieser alljährlichen Reise um die Sonne, wozu ein mit der Schnelligkeit einer Kanonenkugel fliegender Körper Millionen Jahre brauchen würde, hat die Erde einen unzertrennlichen Begleiter an dem Monde, welcher mit ihr zugleich in einem Jahre die Sonne umkreist und eben so wie die Erde, ein an und für sich dunkler undurchsichtiger Körper ist und gleich ihr von der Sonne nach denselben Gesetzen allmählig beleuchtet wird. Der Mond hat aber außerdem noch zwei andere Bewegungen. Erstens dreht er sich je binnen 29 Tagen 12 Stunden einmal um sich selbst herum, was die Erde binnen 24 Stunden vollzieht und zweitens läuft er zugleich binnen dieses Zeitraums einmal um die Erde herum. Dieser 29 1/2 tägige Umlauf des Mondes um unsere Erde

bedingt und erzeugt für uns Erdbewohner die 4 Lichtwechselungen des Mondes, (Mondphasen) den Neumond, das erste Viertel, den Vollmond und das letzte Viertel, je nachdem wir von unserer Erde aus den von der Sonne erleuchteten Theil des Mondes zu sehen vermögen; endlich entstehen auch durch diesen Umlauf des Mondes um unsere Erde die Monden- und Sonnenfinsternisse. Diese Lichtwechselungen des Mondes, welche regelmäßig aller 7 Tage 9 Stunden nach der gegebenen Ordnung aufeinander folgen, bedingt der jedesmalige Stand des Mondes; befindet sich nämlich der Mond zwischen der Sonne und der Erde, so ist dieser Stand für uns die Zeit des Neumondes, weil alsdann die dunkle, der Sonne abgewendete Hälfte des Mondes uns zugewendet ist; befindet sich aber die Erde zwischen der Sonne und dem Monde, so ist dies für uns die Zeit des Vollmondes, weil alsdann die von der Sonne erleuchtete Hälfte des Mondes der Erde zugewendet ist. Behält man nun diesen Umlauf und die Undurchdringlichkeit beider Körper, des Mondes und der Erde, fest im Sinne, so ergiebt es sich, daß sie durch ihr Dazwischentreten geeignet sind, Einer dem Andern das Sonnenlicht zu entziehen, und hiermit ist die Erklärung der Ursache der Sonnen- und Mondfinsternisse schon gegeben; zugleich geht aber auch daraus hervor, daß eine Sonnenfinsterniß nur zur Zeit des Neumondes, d. h. wenn sich der Mond zwischen der Sonne und der Erde, eine Mondfinsterniß hingegen nur zur Zeit des Vollmondes, d. h. wenn sich die Erde zwischen der Sonne und dem Monde befindet, eintreten vermag. Aus dem Gesagten könnte man aber leicht folgern, daß mit jedem Neumond eine Sonnenfinsterniß und mit jedem Vollmond eine Mondfinsterniß eintreten müßte; dem ist aber nicht also! — Und zwar aus folgenden Gründen: 1.) Erwäge man nur den unermesslichen Raum, der beide Körper von der Sonne und sie selbst von einander scheidet; der mittlere Abstand der Erde von der Sonne beträgt 21 Millionen deutsche Meilen, oft aber weit mehr. 2.) Die kugelförmige Gestalt beider Körper und die schiefe kreisförmige Bahn um die Sonne, die sie zu durchlaufen haben, und endlich 3) die unermessliche Größe der Sonne selbst,\*) was, alles zusammen genommen, verursacht, daß durch das Dazwischentreten des einen Körpers die von der Sonne ausströmenden Lichtstrahlen dem andern Körper nur selten gänzlich entzogen werden können. Alles kommt hierbei auf den Stand aller 3 Körper gegen: und zu

\*) Eigentlich Erdfinsterniß, denn die Sonne ist ein leuchtender Körper und kann keiner Verfinsternung unterworfen sein; blos der scheinbare Umstand, als ob sie verfinstert würde, hat dieses Naturereigniß so benannt.

\*) 192,081 geographische Meilen im Durchmesser, während unsere Erde deren nur 1719 im Durchmesser hat und der Mond noch 50 Mal kleiner als die Erde ist.



einander an, daher man auch partielle und totale Finsternisse wahrnimmt\*); partiell nennt man eine Finsternis, wenn dem einen Körper durch den andern das Sonnenlicht nur zum Theil, total hingegen, wenn ihm das ganze Licht entzogen wird. Totale Mondfinsternisse ereignen sich daher weit häufiger als totale Sonnenfinsternisse, weil die weit größere Erde den viel kleinern Mond ganz in Schatten zu stellen vermag, was umgekehrt kaum möglich ist; nur, wenn alle drei Körper, Sonne, Mond und Erde, ganz scheinrecht übereinander zu stehen kommen und der Mond auf seinem Umlauf sich gerade der Erde sehr nahe befindet, nur alsdann vermag eine totale Sonnenfinsternis einzutreten, aber auch diese nur auf denjenigen Theilen der Erde, worüber sich die Mondbahn hinzieht; alle außerhalb dieser Grenze liegenden Theile der Erde werden die Sonne immer nur zum Theil mehr oder weniger verdeckt sehen. Daß übrigens keine Finsternis auf allen Zonen der Mondbahn zugleich und auch an einem und demselben Orte während ihrer Dauer in gleicher Ausdehnung gesehen werden kann, braucht wohl nicht erst erläutert zu werden, da sie eben durch das Vorüberziehen des Mondes, Anfang, Mittel und Ende haben muß; nur das sei hier noch erwähnt, bevor wir zu der uns am 8. Juli bevorstehenden Sonnenfinsternis übergehen, daß, da der Mond stets von Westen nach Osten zu sich um die Erde herum bewegt, auf dem westlich gelegenen Theile der Erde alle Finsternisse anfangen und weit früher eintreten müssen, als auf dem östlichen Theile der Erde.

Was nun die Sonnenfinsternis des 8. Juli betrifft, so wird selbige, da gerade zur Zeit des Neumondes der Mond sehr nahe an unserer Erde vorüberzieht und fast ganz senkrecht sich zwischen uns und der Sonne befindet, eine totale Finsternis sein für alle die Zonen, die innerhalb der Mondbahn belegen sind. Diese ohngefähr 25 bis 30 Meilen breite Bahn erstreckt sich, in der Richtung von Westen nach Osten, fast über alle drei Welttheile der Erde, die grade der Sonne zugewendet sind und umfaßt ganz Europa, ganz Asien, beinahe den größten Theil von Afrika, und alle dazwischen liegende Meere und Inseln; allen diesen Theilen wird das Sonnenlicht durch den Mond gänzlich entzogen sein und für sie eine sichtbare totale Sonnenfinsternis sein. Die außerhalb der Grenze der Mondbahn belegenen Zonen werden je nachdem sie näher an, oder entfernter ab von dieser Bahn sind, zwar eine sichtbare, aber nur partielle Finsternis zu sehen bekommen. In Europa beginnt diese Bahn in Portugal, durchzieht Spanien, Südfrankreich, Oberitalien, das südöstliche Deutschland, Westungarn, Galizien und Rußland, von wo sie alsdann in der Richtung von Kiew nach Ufa, Asien erreicht. Innerhalb dieses Bahnstreifens liegen die Städte Bajoz, Madrid, Toledo, Barcelona, Toulon, Marseille, Nizza, Turin, Genua, Mailand, Padua, Parma, Verona, Venedig, Grätz, Wien, Preßburg, Ofen, Pesth, Lemberg, Brody,

\*) Die mögliche Central-Förmigkeit der totalen Sonnenfinsternisse möge hier unberührt bleiben, da sie zu weit führen würde. Es bildet sich nämlich während einer totalen Sonnenfinsternis ein leuchtender Ring um die Sonne, von rothen, gelben und weißen Strahlen, die in steter waltender Bewegung sind. Auch bei der uns bevorstehenden Sonnenfinsternis wird dieser Ring sichtbar sein.

Kiew, Tscheraigow, Kurf, Lambow und Ufa. Da nun der Mond die ganze Bahn, nicht nur die europäische, in 5 Stunden 7 Minuten durchläuft, so werden alle die genannten Orte, binnen dieses Zeitraums nach und nach, die Sonne total verfinstert sehen. Was nun uns betrifft, die wir der Grenze dieser Bahn sehr nahe liegen, so werden wir auch eine ziemlich totale Sonnenfinsternis zu Gesicht bekommen. Für uns wird sie beginnen Freitag den 8. Juli früh 5 Uhr 27 Minuten, das Mittel derselben, d. h. wo die Finsternis am stärksten ist, wird sein um 6 Uhr 36 Minuten, das Ende 7 Uhr 34 Minuten und folglich die ganze Dauer derselben 1 Stunde 57 Minuten.

### Die Schafzucht in Sachsen.

(Beschluß.)

Um den Sommerunterhalt zu decken, wurden die Pferde und Rindviehstämme in der Zucht beschränkt, bis man mehr und mehr anfing, nach Schubarts Anweisung Futterkräuter zu bauen und für das Rindvieh die Stallfütterung mit denselben einzuführen. Die Privatnutungen wurden den Schäferereien allein überlassen und zur Hutung für die zarten Lämmer wurden nicht unbeträchtliche Flächen mit Hafer in den Brachfeldern besät. Demnächst aber wurden die Auf- und Koppeltriften in dem weitesten Umfange genutzt, und dadurch die sonst weit weniger der Zeit nach beschränkte Bestellung der Aecker der hutungsbelasteten Grundbesitzer in der Art progressiv erschwert, als die Schäferereien durch Verwendung ihrer erzeugten Körner und des zugekauften Futters vermehrt und hierdurch die Aecker der Schäferberechtigten von Zeit zu Zeit ertragsfähiger gemacht wurden, so daß, um diesem Unwesen Grenzen zu setzen, selbst die Landesregierung sich veranlaßt fand, einzuschreiten.

Es wurde daher schon in dem Jahre 1781 die Benützung der Brache auf die Hälfte festgestellt, wo nicht Reccessen oder Herkommen dagegen waren. Ohngeachtet dieser Bestimmungen entstanden die unseligsten Prozesse, in welchen die Schäferbesitzer gegen die Belasteten wegen angeblicher Beeinträchtigung der Hutungen, und die Belasteten gegen erstere wegen zur Ungebühr erfolgter Behütung der Futterkräuter und der Wiesen Klage führten. Dem kleinen hutungsbelasteten Wirth blieb bei den ausgedehnten Rechten der Gegenparteien weiter kein Mittel übrig, als seine Viehstämme durch Futterkräuter zu erhalten, wenn er sie nicht reduciren wollte, weil die übersehten Schäferereien das auf den Ängern und Brachen erwachsene Gras, worauf jene doch die Wirthutung hatten, wie es erwuchs, sogleich in Beschlag nahmen.

Nachdem sich die Schäferbesitzer hierdurch fast in den alleinigen Besitz der zur Hutung bestimmten Grundstücke gesetzt, oder sich wenigstens deren Benützung gesichert hatten, konnte die Viehzucht, namentlich aber die Schafzucht, bei den bäuerlichen Grundbesitzern, wo Koppelhutung stattfand, nicht gedeihen.

Auch gaben die verhältnismäßig niedern Preise der sogenannten Bündelwolle den bäuerlichen Grundbesitzern keine Veranlassung, durch Zukauf von Futter oder Getreide ihre Schafbestände gleichmäßig zu unterstützen. Der Wollverkauf in das Ausland war ihnen gesetzlich verboten, er fand nur

Ritterg  
benüht  
die Me  
deren  
praktis

Auf  
8 Stein  
der sein  
ja bis  
men (A  
Gegend  
vom L  
vom S

Statu  
und da  
langt  
hierdur  
den Fa  
Di  
legtern  
in Des  
wie sa  
hinein,

\*) I  
die lan  
in den

zu St  
zu S  
in der  
zu S  
zu S  
zu S  
zu S

M  
Missa  
F

Fre  
Bil  
Hal  
Net  
Saf

Di  
derun  
Kirch  
Herr  
ten.  
werde



Rittergutsbesitzern zu, wodurch diese die hohen Wollpreise zu benutzen in Stand gesetzt waren\*). Auf diese Art kamen die Merinoheerden auf den großen Gütern in Sachsen, über deren Behandlung sich viele Schriftsteller theoretisch und praktisch ausgesprochen haben, zu einem besonderen Gedeihen.

Auf zusagenden Tristen gaben die edelsten Racen 6 bis 8 Stein und bei außerordentlichem Winterfutter bis 10 Stein der feinsten Wolle vom Hundert, mithin 1,31, 1,32, 1,45 ja bis 2,2 Pfund vom Stück. Bei den nur gekreuzten Stämmen (Mestizen) stieg der Wollertrag in den fetten grasreichen Gegenden des Niederlandes und Thüringens auf 12 bis 14 Stein vom Hundert oder durchschnittlich auf 2,64 bis 3,08 Pfund vom Stück. In denjenigen Schäfereien, wo bei großer Statur der Schafe die Sommerhutungen hinlänglich sind und das Winterfutter übergewöhnlich stark gereicht wird, erlangt man noch höhere Wollerträge. Die Wolle wird aber hierdurch mäßig und verliert jederzeit an innerem Werthe für den Fabrikanten.

Die große Vermehrung der Merinoheerden, welche in den letzten 30 bis 40 Jahren nicht nur in Sachsen, sondern auch in Oesterreich, Böhmen, Mähren, Schlesien, den Marken, so wie fast auf dem ganzen Continente bis in den tiefen Norden hinein, und in den letzten Jahrzehnten auch in den entfern-

\*) Dieses Recht wurde den Kammer- und Rittergütern bereits durch die landesherrlichen Erklärungen vom 6. August 1665 zugesprochen und in den Jahren 1718, 1720, 1765 und 1777 erneuert.

testen Welttheilen entstand, beträgt gegenwärtig viele Millionen Stück. Sachsen bot durch den Verkauf seines Zuchtviehes zur schnellen Verbreitung vorzüglich die Hände und entäußerte sich selbst sehr bald seines gehabten Monopols, welches in jenen Jahren dem Lande 4 bis 5 Millionen Thaler eintrug.

Im Lande selbst konnten nach den damaligen Verhältnissen die erzeugten feinen Wollen nicht verarbeitet werden. Sie wurden vorzüglich nach England und den Niederlanden ausgeführt. Allein auch hier wuchs mit jeder Generation die Zufuhr, bis die politischen Verhältnisse bei der Continentalsperrre Frankreichs gegen England diesen Handel noch mehr förderten. Hierdurch wurde dieses Land veranlaßt, seinen Bedarf aus andern Welttheilen zu beziehen und daselbst die Wollerzeugung zu befördern. Dieses gab Gelegenheit zur Begründung der sich unzählbar vermehrenden Schäfereien in Australien und dem südlichen Afrika, so wie auch in dem südlichen Amerika.

Durch diese im Allgemeinen zusammentreffenden Umstände fielen die Wollen bis auf die Hälfte des Preises, den sie erreicht hatten, herunter, und besonders betraf dieses die feineren Sorten, da durch die kunstmäßige Zurichtung von den Tuchfabrikanten auch mittelfeine Wollen zu feineren Waaren verwendet wurden. Die gröberen und mittelfeinen Wollen wurden daher 1824 bis 1826 mit 8, 10 bis 15 Thalern, die feineren aber nur mit 20 bis 24 Thalern bezahlt, und der Verkauf des Zuchtviehes hörte fast ganz auf.

Redacteur: Dr. Gretschel.

**Freitag d. 24. Jun. V. 11 U. I. R. u. F. T. — A.**

**Am Johannisfeste predigen:**

zu St. Thomä:	Früh 8 Uhr	Hr. D. Klinkhardt;
zu St. Nicolai:	Früh 8 Uhr	: D. Rübel;
in der Neukirche:	Früh 8 Uhr	: M. Rüdler;
zu St. Petri:	Früh 8 Uhr	: M. Michaelis;
zu St. Johannis:	Früh 8 Uhr	: Cand. Richter;
zu St. Georgen:	Früh 8 Uhr	: M. Passig;
zu St. Jakob:	Früh 8 Uhr	: Cand. Müller.

**Kirchenmusik.**

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:  
Missa: von Cherubini.

Kyrie und Gloria und Qui tollis.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Freitag den 24. Juni, zum ersten Male: Der Sohn der Wildnis, romantisches Drama in 5 Acten von Friedr. Salm. Ingomar — Herr Rettich, Parthenia — Mad. Rettich, vom k. k. Hof- Burgtheater in Wien, als erste Sakrollen.

**Missions-Anzeige.**

Die hiesige Missions-Gesellschaft wird ihre Jahresfeier wiederum am 24. Juni, dem Johannisfeste, in der Universitätskirche früh um 9 Uhr halten. Die Festrede wird diesmal der Herr Consistorialrath Dr. Tholuck, Professor in Halle, halten. Die Lieder werden am Eingange der Kirche ausgegeben werden.

**Nothwendige Subhastation.** Einer ausgeklagten Consensschuld halber soll von den unterzeichneten Gerichten das alhier unter Nr. 11/17 des hiesigen Brandversicherungs-Katasters gelegene, ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 900 Thlr. — Rgr. — Pf.

gewürderte Haus nebst allem Zubehör den ersten August 1842 an den Meißbietenden öffentlich und nothwendigerweise an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Erstehungslustige, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen vermögen, werden daher hierdurch geladen, gedachten Tages vor 12 Uhr Mittags alhier persönlich sich einzufinden, sich anzugeben und ihre Gebote zu eröffnen, nach dessen Erfolg aber gewärtig zu sein, daß das gedachte Grundstück demjenigen, welcher Mittags nach 12 Uhr das höchste Gebot gethan haben wird, unter den gesetzl. Bestimmungen zugeschlagen wird.

Die nähere Beschreibung des zu versteigernden Hausgrundstücks, sowie der Betrag der darauf haftenden Lasten und Abgaben ist aus dem in dem Tuschmann'schen Gasthose alhier ausgehangenen Parente zu ersehen.

Stötteritz, obern Theils, am 9. Mai 1842.

Die Herrlich Reichstädtischen Gerichte daselbst.  
v. Sake, C.-B.

**Auction.** Verschiedene Mobilien an Kleidern, Wäsche, Betten, Meubles, Blechöfen, eisernen Öfen u. s. w. sollen

Dienstag den 28. Juni d. J. und folgende Tage von früh 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr im hiesigen St. Johannis-Hospital gegen baare Bezahlung im 14 Thalerfuß an den Meißbietenden notariell versteigert werden.



**Auction.** Heute Donnerstag den 23. d. M. Nachmittags 3 Uhr wird in der königl. Posthalterei am Rosßplatz alhier eine Partie altes Bauholz an den Meistbietenden notariell versteigert.



**Freitag den 24. Juni  
(Johanniſtag)**

wird der Nachmittags um 4 Uhr in Leipzig abgehende und der Abends um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr von Dresden kommende Personenzug in Machern anhalten. Leipzig, den 22. Juni 1842.

**Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.**

**Haupt-Versammlung  
der**

## **Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.**

Das unterzeichnete Directorium hat zur sechsten Haupt-Versammlung des Actien-Vereins der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig den dreizehnten Juli 1842.

angeseht und ladet die Herren Actionaire ein, sich an diesem Tage auf dem Saale des hiesigen Kramerhauses, welchen die Herren Kramermeister dazu gütigst überlassen haben, um 8 Uhr einzufinden und beim Eintritte in die Versammlung, zu welcher der Zutritt um 9 Uhr geschlossen wird, nach §. 23 des Statuts durch Vorzeigung der Actien zum Protokolle zu legitimiren, indem es daran erinnert, daß die Abwesenden an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden sind, und die Stimmen nach der Zahl der Actien, dem §. 22 des gedachten Statuts gemäß, berechnet werden.

Es sind folgende Gegenstände zur Berathung und Erledigung zu bringen.

- 1) Der Geschäftsbericht des Directoriums, die Vorlegung der Bilanz vom Jahre 1841/42, und die Bekanntmachung des darnach sich ergebenden Betrags der, Ende September d. J., auszuzahlenden Dividende.
- 2) Die Wahl zweier Ausschusmitglieder an die Stelle der nach dem Loose ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren Handlungs-Deputirten **Friedrich Sark**, **G. W. Wüning**, und des Herrn **Friedrich Bärball**, indem die Wahl für eine der erledigten Stellen bekanntlich dem Ausschusse zusteht.

Wer einen anderweitigen Gegenstand in dieser Haupt-Versammlung zum Vortrag gebracht wissen will, hat solchen, in Gemäßheit §. 25 des Statuts, mit specieller Angabe desselben und Unterzeichnung seines Namens, vierzehn Tage vorher dem Directorium schriftlich anzuzeigen.

Leipzig den 8. Juni 1842.

Das Directorium der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

**Gustav Moris Claus, F. Hartmann,**  
d. B. Vorsitzender.      Vollziehender.

**Logisveränderung.** Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden zeige ich hiermit ergebens an, daß ich von heute an in der **grünen Linde, Zeiger Straße**, wohne, und bitte ferner um das mir bisher geschenkte Vertrauen. Leipzig, den 20. Juni 1842.

**Friedr. Ferdinand Kubhardt,**  
Maurer und Stubenmaler.

Es werden fortwährend Bestellungen auf Stacheln und andere holzersparende Defen u. Kochmaschinen angenommen und auf das möglichst Pünctlichste und dem Zwecke Entsprechendste reell ausgeführt. Der Ddige.

**Localveränderung.**

Bestellungen nach Liemehna werden von heute an von der Botenfrau angenommen: niederer Park Nr. 10. Leipzig, den 22. Juni 1842.

**Für Künstler und Professionisten.**  
Bei **Gebhardt & Reisland** in Leipzig erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## **Populäre Geometrie für Künstler und Professionisten,**

welche die nöthigsten Lehren und Aufgaben der Geometrie leicht kennen lernen und sie mit Erfolg bei ihren Arbeiten benutzen wollen.

**Beschreibung einiger Meßapparate, Vergleichung deutscher Maße und Gewichte n. s. w.**

von  
**Dr. G. A. Zahn,**  
Lehrer der Mathematik in Leipzig.  
Mit 11 Figurentafeln.

gr. 8. 12 Bg. brosch. 1 Thlr. 10 Ngr.

Construierende und rechnende Elementar-Geometrie ist für die meisten Künstler und Gewerbetreibenden jetzt eine so unbedingt nöthige Wissenschaft geworden, daß denen, welche nicht Gelegenheit hatten, sich solche in der Jugend zu erwerben, nothwendig ein Hilfsbuch zur Hand gegeben werden muß, welches, leicht und faßlich geschrieben, ihnen Gelegenheit giebt, das Versäumte nachzuholen; in wie weit der Hr. Verfasser die sich gestellte Aufgabe löste, mag die Stimme des Publicums entscheiden.

Bei **Gebhardt & Reisland**, Universitätsstraße, ist wieder zu haben:

**Dr. Friedrich August Wolf**

als  
Prediger

von  
**Prof. J. G. Fritsche.**  
Preis 8 Ngr.

Gründlicher Unterricht im Schönschreiben, kaufm. Rechnen und in der einfachen und doppelten Buchführung wird sofort erteilt. Hr. **Schmidt**, Firma: **Ernst Sammerschmidt**, Halle'sche Str. Nr. 16, wird die Güte haben näheren Nachweis zu geben.

**Bei 4 bis 12 Secunden Sitzung** liefern unter Zusicherung. Honorar nur für gute Arbeit zu nehmen, Portraits und ganze Familiengruppen à  $\frac{1}{2}$  und 1 Louisd'or und sind mehren Anforderungen zufolge nun erhötig, sobald eine bestimmte Zahl Honorarios erreicht ist, praktisch gründlich die Daguerrotypie leicht faßlich mitzuthellen

**O. und R. Herzberg,**

Reichels Garten, Colonnaden Nr. 9, oder neben Hrn. Prof. Dr. Rittrichs Garten, am Trockenplatz.

Alle Sorten Strohhüte werden jetzt sehr schnell und schön gewaschen in der Strohhutfabrik von

**C. Wagner**, Petersstraße Nr. 8.

**Italienische**

**Herren-, Damen- und Kinderstrohhüte** empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen die Strohhutfabrik von **C. Wagner**, Petersstraße Nr. 8.

## **Geschäftsverkauf in Dresden**

mit 31,209 □ Ellen Flächenraum, an der Elbe gelegen, ist sofort, wegen anderweitigen Ankaufs, mit weniger Anzahlung zu verkaufen. Der jährliche Umsatz beläuft sich auf 30,000 Thlr. und ließe sich durch ein ebenfallsiges Etablissement in Leipzig sehr ausbreiten. Demnächst gehören noch 30 Scheffel Feld und Wiese dazu, welche aber Käufer nicht verbunden, mitzukaufen. Nähere Auskunft erteilt nur mündlich u. bis 5. Juli Hr. Hofrath **Dr. Engelhardt** in Dresden, Zwingerstraße.

Zu v  
hängender  
Reimers

Zu v  
Reudnige

Zu v  
ein gut  
Lauchert

Zu v  
ofen: in

Zu v  
gonyspieg  
Schüben  
andere S

\* Et  
Nr. 137

Eine  
kaufen.  
1 Trepp

Wir  
Sago-  
weißer  
brauner  
weißer g  
brauner  
Säcke  
gehalten  
Leipzi

**Crav**  
Sonnens  
Strümp  
Börse  
pen, C

pficht b  
feinste  
Auch er  
Eenf, f  
alles g

**Ru**

lität, se

lität in  
und ve

**Porz**

empfehl  
druckte  
andern  
Porz  
Preiser

empfie



Zu verkaufen ist billig ein gut gehaltener in Federn hängender Kinderwagen beim Lackirer Herrn **Schmidt** in Reimers Garten.

Zu verkaufen ist ein Eichenbaumnes Bureau, gut gehalten: Reudniger Straße Nr. 3.

Zu verkaufen ist wegen Wegzugs von hier, sehr billig, ein gut gehaltenes wohltonendes, tafelförmiges Pianoforte: Lauchaer Straße, Vogels Haus, 4 Treppen.

Zu verkaufen sind ein eiserner Kochofen und ein Bratofen: in der Lauchaer Straße, Vogels Haus, 4 Treppen.

Zu verkaufen sind wegen Wegzug von hier ein Mahagonyspiegel nebst Schränkchen, ein Sopha, ein Pult mit Schublen, einige Tische und Bettstellen, so wie verschiedene andere Sachen: Lauchaer Straße, Vogels Haus, 4 Treppen.

\* Etwas Mauerrohr ist billig zu verkaufen: Webergasse Nr. 1378.

### III. Compagnie!

Eine vollständige gut gehaltene Armatur ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man Zeiger Straße Nr. 18, im Hofe 1 Treppe bei Frau **Schleicher**.

Wir empfehlen unser Commissionslager von künstlichen Sago-Sorten zu folgenden Preisen:

weißer feingeförnter	5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Thlr.	} pr. Ctr. in Pr. Ct. pr. Compt. ohne Sconto.
brauner desgl.	5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> :	
weißer grobgeförnter	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> :	
brauner desgl.	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> :	

Säcke werden à 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr. berechnet, oder auch, wenn gut gehalten, zu gleichem Preise zurückgenommen.  
Leipzig, Monat Juni 1842. **Lodde & Urban.**

**Cravaten, Shlipse u. Tücher für Herren,** Sonnenschirme u. Knicker, Handschuhe, glatte u. à jour-Sirümpfe, fertige Stickereien, Arbeit-beutel, gehäkelte Börsen, Armreifen, Brochen, Ketten, Notizbücher, Mappen, Cigarren-Etuais, Schleier und Modebänder empfiehlt **Carl Sörnitz**, Grimm. Strasse No. 6/4.

**L. Bentler**, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof, empfiehlt beste echt Herrnhuter Seife, schwarze amerikanische dergl., feinste Weizenstärke, Eschel, Neublau und Waschtinktur. — Auch empfing ich wieder Zufuhre von dem echten Düsseldorfser Senf, frischen Sardellen und schönen böhmischen Pflaumen, alles gut und billig.

**Rum und Cognac** offerirt billigst **W. Schildt**, kl. Windmühlengasse, goldne Waage.

Neue Matjes-Häringe von ganz ausgezeichnete Qualität, schock. u. stückweise sehr billig bei **Fr. Schwennicke**.

\* Neue Matjes-Häringe von ausgezeichnete Qualität in <sup>1</sup>/<sub>2</sub> und <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Tonnen, so wie in Schocken, empfiehlt und verkauft billig **F. W. Wirth**.

Das **Porzellan- u. Steingut-Waaren-Lager** bei

## Carl Heinrich Kleinert

in Leipzig, Grimma'sche Strasse, empfiehlt sich mit dem bekannten weißen Koffener, als auch bedruckten franz. und englischen Steingute in Tafel-, Kaffee- und andern Geschirr, so wie mit einer großen Auswahl franz. Porzellantassen, Kaffee- und Theegeschirre u. zu den billigsten Preisen.

### Elegante Spazierstöcke

empfehlen in schönster und reichster Auswahl **S. B. Heisinger**, Grimma'sche Straße Nr. 27.

## Tinten-Verkauf.

Rothe, blaue, so wie auch eine vorzüglich gute schwarze Ganzleintinte, welche sich insbesondere für Stahlfedern als ganz vortrefflich bewährt, empfiehlt **C. F. Reichert** in Kochs Hof.

## Sächsische Seife.

Unter diesem Namen verfertigen wir eine sehr angenehm wohlriechende Seife, wovon jedes Stück mit einer Ansicht der sächsischen Schweiz geziert ist, und dürfte sich diese Seife ihrer Billigkeit wegen zu kleinen Geschenken von den aus dieser schönen Gegend zurückkehrenden Reisenden eignen, da die Ansichten schön und der Natur getreu gezeichnet sind, auch die schöne Qualität der Seife jeden Anspruch befriedigen wird.

**Friedrich Jung & Comp.,**

königl. sächs. c. Toiletteseifen-Fabrik in Leipzig.

## Bremer Cigarren

in großer Auswahl und alter abgelagerter Waare verkauft zu billigen Preisen **C. G. Gaudig**, Frankfurter Straße.

### Alten Barinas-Canaster in Rollen,

holl. Portorico in Rollen, so wie alle Sorten Rauch- und Schnupstabaik verkauft zu billigen Preisen

**C. G. Gaudig**, Frankfurter Straße.



**Weisse, gebleichte Schwämme** erhalten von ausgezeichnete Qualität und verkaufen billigst **Gebrüder Tecklenburg.**

Freunden einer vorzüglich guten Pfeife Tabak empfehle ich **feinsten**

### Maracaibo-Canaster,

ohne alle Rippen geschnitten in Blechbüchsen, das Pfd. zu 1 Thlr. 10 Ngr.

und schönen leichten Portorico in Rollen das Pfd. zu 12 Ngr. **C. G. D. Fischer**, Halle'sche Straße Nr. 2.

Die ersten

## Syroler Citronen

erwartet heute und empfiehlt in Kisten wie im Hundert **C. W. Müller**, Petersstraße.

**500 Thlr.** werden zur ersten Hypothek auf ein Grundstück der innern Stadt sofort zu erborgen gesucht durch **Adv. Rob. Jenker**, Grimma'sche Straße Nr. 5.

**700 Thlr.** werden zur ersten Hypothek zu erborgen gesucht durch **Notar Franke**, Burgstraße Nr. 91, 1 Treppe.

Gesucht wird in der Umgegend Leipzigs ein Grundstück von mindestens 12—15,000 Quadratellen Flächeninhalt. Dasselbe darf nicht über 1 Stunde von Leipzig entfernt sein und muß Wohngebäude, Stallung u. in bestem Zustande erhalten. Adressen unter W. R. bittet man in der Expedition des Tageblattes abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein großes Gartengrundstück mit herrschaftlichen Gebäuden, eine halb Stunde von der Stadt, durch das Nachweilungs-Comptoir von **L. Caspari**, Reichstraße Nr. 28.

Einen gutgehaltenen Kinderwagen mit Eisen beschlagen kauft der Hausmann: Petersstraße Nr. 13/80.

Ein im Zusammensehen geübter Instrumentmacher findet soaleich Arbeit in der Pianoforte-Fabrik von **F. W. Biegler**.

\* Hier bis sechs gute Cigarrenmacher werden zu baldigem Antritte gesucht bei **M. Kresschmar**.



\* Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, hat sich zu melden beim **Hausmann, Kochs Hof.**

Gesucht wird ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen, den 1. Juli anzutreten: lange Straße Nr. 17.

Gesucht wird zum 1. Juli ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß. Zu erfahren beim **Hausmann, Hohmanns Hof, Petersstr. 41/32.**

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Juli ein starkes, an Ordnung gewöhntes und im Kochen nicht ganz unerfahrenes Dienstmädchen: große Fleischergasse Nr. 7, parterre.

Gesucht wird sogleich oder bis zum 1. f. M. ein gewandtes und reinliches Dienstmädchen in der Melone, nach der Promenade heraus, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Kindermädchen im großen Fürsten-Collegium in der Wirthschaft.

Gesucht wird zum 1. Juli ein reinliches Dienstmädchen, welches auch mit Kindern umzugehen weiß. Zu erfragen: **Salzgäßchenecke, beim Schirmfabrikant Senfert.**

Ein Hausmädchen wird in der Burgstraße Nr. 142 in der 1. Etage zum 1. Juli gesucht.

Einem reinlichen und ordentlichen Dienstmädchen kann ein Dienst für den 1. Juli nachgewiesen werden im Gewölbe bei **Mad. Wille im Schuhwerggäßchen.**



Ein Mädchen, welches mit Kindern umgehen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat; wird zu sofortigem Antritte gesucht: **Rosenthalgasse Nr. 9, 3 Treppen.**

Ein junger Mann, der zwei Jahre in einer Buchhandlung als Markthelfer gewesen, und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht einen ähnlichen Dienst oder auch als Arbeiter eine sonstige Beschäftigung. Das Nähere hierüber ertheilt die **1861. Serig'sche Buchhandlung.**

### Logis = Gesuch.

Ein unverheiratheter Mann sucht ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, in angenehmer Lage der Stadt oder Vorstadt, von Johanni oder Michaelis d. J. ab zu miethen. Adressen beliebe man in der Buchhandlung von **Carl Otto Müller, am Markte Nr. 16/1** abzugeben.

Gesucht wird von zwei ledigen Herren von der Handlung ein Logis zu dem Preise von circa 70—80 Thlr., und sind Adressen in der **Löwen-Apotheke, 1. Etage, abzugeben.**

Zwei meß eie, gut meublirte, aneinanderstoßende Zimmer nebst Schlafcabinet werden von einem soliden ledigen Herrn zu miethen gesucht. Anzeigen davon bittet man unter der Adresse **D. G. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.**

### Obstverpachtung.

Montag den 27. Juni Vormittags 10 Uhr sollen auf den Gütern **Lümping und Stöben bei Camburg a. d. Saale** die dießjährigen sehr bedeutenden Obstnutzungen, bestehend in Pflaumen, Äpfeln und Birnen, unter den im Termin näher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden. **Rittergut Lümping bei Camburg a. d. Saale.**

### Vermiethung.

Verhältnisse halber ist auf der **Tauchaer Str.** ein kleines Logis zu vermieten, bestehend in 2 Stuben, 2 Kaminen nebst Zubehör, an einen ledigen Herrn, der selbst seine Meubles hat, oder an eine Dame oder an ein paar stille Leute ohne Kinder. Es kann von jetzt an gleich bezogen werden. Zu erfragen im **Schützenthore.**

Vermiethung. Ein Logis für ledige Herren ist zu vermieten, gleich zu beziehen: **Inselstraße Nr. 8, und daselbst parterre zu erfahren.**

Vermiethung. In der besten Westlage, der goldnen Gule im **Brühl Nr. 75/449**, sind die zweite und dritte Etage, zusammen oder getrennt, von Michaelis an zu vermieten. Vom 23. an wird Nachm. von 2—4 Uhr stets Jemand in der 2. Etage anwesend sein, um die Locale zu zeigen. Das Weitere ist dann zu verhandeln mit

**Adv. Dr. C. Puttrich (Krafts Hof),**  
als Administrator des Hauses.

Vermiethung. Eine große Niederlage, parterre, vorn heraus, auch passend zu einer Werkstätt für Tischler oder Glaser, wo auch Logis mit abgelassen wird, ist zu Michaelis zu vermieten. Näheres gr. **Fleischergasse 29/288, parterre.**

Zu vermieten ist f. Michaelis die 3. aus 7 Stuben bestehende Etage im **Thomasgäßchen Nr. 11**, von wo aus man einen großen Theil des Marktes übersieht, durch **Adv. Prasse juu.**

Zu vermieten sind sogleich 2 freundliche gut. ausmeublirte Stuben mit Kaminen: **Ritterstraße Nr. 18.**

Zu vermieten und künftige Michaelis zu beziehen ist in der **Eisenbahnstraße Nr. 1** die 2. Etage von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzstall, Gärtchen und allen übrigen Bequemlichkeiten, für 80 Thlr. jährlich. Das Nähere daselbst **parterre.**

Zu vermieten ist zum 1. Juli eine ausmeublirte Stube mit Bett in der neuen Straße am **Hallechen Pförtchen Nr. 2, zwei Treppen.**

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafgemach. Im **Gewandgäßchen Nr. 1** bei **Rieschmann** zu erfragen.

\* In der innern Vorstadt ist ein Parterre-Local zu einer Schankwirtschaft oder auch zu einem andern Geschäft abzulassen, welches sogleich übernommen werden kann. Das Nähere im

**Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.**

Zu beziehen ist ein freundlich gelegenes Logis für einen einzelnen Herrn: **Frankfurter Straße Nr. 50/1002, 1 Treppe.**

Offene Schlafstellen für ledige Männerpersonen sind zu erfragen in **Urtmanns Hofe, Reichstraße, beim Hausmann.**

## Einladung

zum  
solennen Bogelschießen in **Hohennölsen,**

den 3., 4., 5., 6. und 10. Juli 1842,

welches in folgender Ordnung stattfindet, als: **Sonntags den 3. Juli 2 Uhr Auszug, Montags Ball, Dienstags Concert und Schützenball, Mittwochs Königsschuß, Einzug und Ball und Sonntags den 10. ejusd. Königsschmaus.** Für Speisen, Getränke und alles übrige gesellige Vergnügen wird in den vorhandenen Localen bestens gesorgt werden.

**Das Schützen-Directorium daselbst.**

### Einladung.

Nächsten Sonntag, den 20. Juni, ist im **Waldma** auf dem Schießhause ein Stern- und Scheibenschießen veranstaltet, welches Nachmittags 3 Uhr seinen Anfang nimmt. Freunde dieses Vergnügens in und bei Leipzig werden dazu ergebenst eingeladen von **Carl Scharfe, Schießhauswirth.**

Heute Donnerstag den 23. Juni  
Concert im Garten

des  
**Hotel de Prusse**  
vom vereinigten Stadtmusikchor.

Bon  
zur No  
Gutende  
im Gar  
Ruffstü  
Schlus  
Erinn  
Erfin  
mit bril  
Anfan  
Anfa  
Best  
zu alle  
Ma  
zum  
an fu  
Mor  
\*  
(Milit  
S  
musi  
Bu  
ein ge  
reichen  
Ma  
nem f  
zahlre  
Ma  
ein  
N  
von  
toffe  
Bee  
Lan  
benf



## Extra-Concert-Anzeige.

Von mehreren Seiten dazu aufgefordert, haben wir für  
**Sonnabend den 25. Juni,**  
 zur Nachfeier des Johannisfestes und zur Erinnerung an das  
 Gutenberg-Jubiläum

### ein großes Extra-Concert

im Garten des Schützenhauses veranstaltet, was ausgesuchte  
 Musikstücke, das Neueste im Gebiete der Tonkunst, und am  
 Schluß das Potpourri: **Gutenbergs-Fest-Klänge** oder  
**Erinnerungen an die vierte Säcularfeier der**  
**Erfindung der Buchdruckerkunst, von Gust. Kunze,**  
 mit brillanter Schlussdecoration, bringen wird.

Anfang 6 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

### \* Ergebenste Einladung. \*

Morgen Freitag als den 24. Juni zum

## Concert

nach Zweinaundorf.

Anfang 3 Uhr.

C. Kühne.

Bestellungen der Personenwagen nach Zweinaundorf nimmt  
 zu allen Tagen und Stunden an à Person 5 Ngr.

Sander und Werner.

## Zhonberg.

Morgen zum Johannisfeste großes Concert,  
 zum Schluß Feuerwerk, und von früh 6 Uhr  
 an frischer Kuchen. Um recht zahlreichen Besuch bittet  
 S. Werthmann.

## Leipziger Salon.

Morgen Freitag Concert und Tanz.

Julius Lopitzsch.

\* Heute Donnerstag 1. Garten-Concert,  
 (Militärmusik) im Peterschießgraben.

Heute Abendunterhaltung im Peterschießgraben, bei  
 ungünstiger Witterung brillante Ball-  
 musik. Außerdem wie gewöhnlich.

Herrmann Friedel, Tanzlehrer.

### Kleinzschocher.

Zu dem Johannisfeste lade ich zu Concert und Tanzmusik  
 ein geehrtes Publicum ganz ergebenst ein und bitte um zahl-  
 reichen Zuspruch.

C. Bölligke.

### Abtnaundorf.

Morgen den 24. Juni ladet ein geehrtes Publicum zu ei-  
 nem solennem Bogenschießen ergebenst ein, und bittet um recht  
 zahlreichen Besuch

Aug. Leuchte.

### Abtnaundorf.

Morgen zu verschiedenem frischen Gebäck ladet ergebenst  
 ein

Aug. Leuchte.

Morgen zum Johannisfest Kirschkuchen  
 von sauern Kirschen, Stachelbeer-, Kar-  
 toffel- und vielerlei Kaffeekuchen, Abends  
 Beefsteaks, Cotelets und Eierkuchen.

Schulze in Stötteritz.

### Einladung.

Kommenden Johannisfest als den 24. Juni d. J. zum  
 Tanzvergnügen in der Restauration zu Schleuditz ladet erge-  
 benst ein

Lauterbach.

Einladung. Heute den 23. ladet zu Wollsuppe, warmen  
 Speisen und guten Getränken nebst feiner Gose ergebenst ein  
 J. A. Lorenz, Peterschießgraben.

Einladung. Morgen früh 1/2 9 Uhr giebt es Speckkuchen  
 bei C. Spargen, Preußergäßchen.

Einladung. Morgen früh ladet zu Speckkuchen höflichst  
 ein F. Zenz, Querstraße.

Heute Donnerstag den 23. d. M. ladet zu Schweins-  
 knöcheln mit Klößen nebst andern Speisen ergebenst ein  
 August Sorge.

\* Morgen den 24. Juni ladet zu Beefsteaks, Speck- u. andern  
 Kuchen ergebenst ein F. Sönike zum goldnen Lämmchen.

\* Heute Abend 6 Uhr zu Speckkuchen, Beefsteaks u. Lüß-  
 schenaer Bier ladet ergebenst ein Einhorn, 3 Mühren.

\* Heute früh um 8 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
 Rehlhorn, neben der neuen Post.

Freitag den 24. ladet zu Fladen, Speck- u. Kartoffelkuchen  
 ergebenst ein Diemecke, Zhonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Morgen ins Johannisthal ladet zu echt Lauchaer Lagerbier  
 ergebenst ein August Andreas in der 2. Abtheilung.

Bayerischer Keller. In meinem Garten im Johannis-  
 thale, 1. Abtheilung links nach der Sandgrube zu, zum Johan-  
 nisfeste von früh 4 Uhr an Kaffee, selbstgeback. Kuchen (bair-  
 sche Art), so wie echt bairisches, neubairisches u. Lüßschenaer  
 Bier. Um zahlreichen Besuch bittet Witwe Rechele.

### In Kriemichens Kaffeegarten

heute, so wie alle Tage Beefsteaks, Cotelets und Eierkuchen.

Anzeige. Einem hiesigen geehrten Publicum mache ich  
 die ergebenste Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Johannis-  
 feste, den 24. eine Weinbude in der 1. Abtheilung des Jo-  
 hannisthales eröffnet habe. Ich werde mit 34er, den Seidel  
 2 1/2 Ngr., so wie verschiedenen Lagerbieren aufwarten, und  
 bitte daher um gütigen Besuch.

B. Pilger.

## Bekanntmachung.

Um mehrfach, namentlich von den Herren Ärzten gegen uns  
 geäußerten Wünschen zu entsprechen und die Gemeinnützigkeit  
 des Fiacre-Unternehmens zu erhöhen, machen wir bekannt, daß  
 wir unsere Fiacres für außergewöhnliche Fälle auch außer den  
 reglementsmäßigen Dienststunden und des Nachts, zur Benutzung  
 innerhalb des Fiacre-Rayons, gegen eine billige Tax-Erhöhung  
 bereit halten und Bestellungen darauf in unsern untenbemerkt-  
 en Wohnungen jederzeit angenommen werden.

Gustav Sander jun., Petersstraße Nr. 20,  
 in Stadt Wien,

Johann Gotthilf Werner, Hainstr. Nr. 24,  
 im goldnen Hahn.

Da die von dem wohlwollenden Stadtrathe am 27. März  
 d. J. veröffentlichte neue, für die zweispännigen Fiacres er-  
 mäßigte Fiacretaxe nicht allgemein bekannt zu sein scheint, so  
 erlauben wir uns auf §. 9. des Fiacre-Reglements wieder-  
 holt aufmerksam zu machen, wonach in jedem Wagen das  
 Fahr-Reglement nebst Taxe aufbewahrt sein muß und jeder  
 Kutscher zu dessen Vorzeigung auf Verlangen verpflichtet ist.  
 Leipzig, den 15. Juni 1842.

Die Vorsteher der hies. Fiacre-Gesellschaft.

Entflogen ist den 22. d. ein junger Canarienvogel, schön  
 gelb von Farbe, ohne Flecken. Wer ihn Dresdner Straße  
 Nr. 62/1177, 2 Treppen hoch zurückbringt, erhält eine an-  
 gemessene Belohnung.

Der Verfasser des dankbarst aufgenommenen Schreibens  
 mit dem Motto: „Schlagt ihn todt den Hund, es ist ein  
 Recensent!“ wird gebeten, sich der Adresse zu nennen.



Als ehelich Verbundene empfehlen sich

**Friedrich Koblmann,**  
**Henriette Koblmann, geb. Träger.**

Leipzig den 20. Juni 1842.

Den verehrten Herren, welche am Grabe meiner entschlafenen Gattin durch erhebenden Gesang ihre Theilnahme an meinem großen Schmerze bewiesen, spreche ich meinen tief empfundenen Dank aus.

Leipzig, den 21. Juni 1842.

**Gustav Meckerlein.**

## Bekanntmachung.

Die bei der 400jährigen Feier der Buchdruckerkunst 1840 verwendeten, der Innung theils zugehörenden, theils überlassenen Gegenstände, als Fahnen, Insignien, Festschriften, Tableaux u. s. w. sind in einem von der polytechnischen Gesellschaft uns freundlichst überlassenen Locale aufgestellt und machen wir hierdurch den bei jener Feier betheiligten Gewesenen sowohl als auch allen Freunden, welche irgend ein Interesse an diesen Gegenständen nehmen, die Mittheilung: daß morgen, am zweiten Jahrestage der Jubelfeier, das eben genannte Local (erstes Bürgerschulgebäude) von früh 8 bis Abends 6 Uhr zu eines Jeden Eintritt geöffnet sein wird.

Leipzig den 23. Juni 1842.

**F. S. Elbert, Oberältester der Buchdrucker-Innung.**

## Einpassirte Fremde.

- Albrecht, Kaufmann von Dessau, Brühl 7.  
 Andt, Pharmaceut von Berlin, Hotel de Pologne.  
 Abode, Kaufmann von Stettin, und  
 Accoel, Gutsbesitzer von Mailand, Hotel de Saxe.  
 Bauermeister, Kaufmann von Frauenst. in, Stadt Rom.  
 Bernhard, Particulier von Berlin, Stadt Hamburg.  
 v. Bobligt, Rittmeister von Rochlitz, grüner Baum.  
 Boas, Particulier von Landsberg, Hotel de Baviere.  
 Bethume, Sir, Excellenz, General nebst Familie, von London, im Hotel de Baviere.  
 Brochno, Gutsbes. nebst Gem. u. Schwester, v. Berlin, Hotel de Pol.  
 Bothe, D. nebst Familie, von Constanz, und  
 Berthold, Pfarrer nebst Fam., von Riga, Rheinischer Hof.  
 Bärnhoff, Fräulein, von Riga, und  
 Bohn, Madame, von Posen, Rheinischer Hof.  
 Brückmann, Officier nebst Gem., von Stettin, Hotel de Baviere.  
 Bruchmann, Gerber von Altenburg, blaues Ross.  
 Bornstein, Spediteur von Berlin, goldner Hahn.  
 Bastian, Kaufmann von Hannover, Hotel garni.  
 Bendler, Dekonom von Riesa, Stadt Dresden.  
 Czernichew, Graf, Excellenz, General nebst Familie, von Moskau, im Hotel de Baviere.  
 Glaser, Particulier nebst Fam., von Antwerpen, Hotel de Pologne.  
 Cantor, Banquier von Leipzig, Stadt Hamburg.  
 Döring, Madame, von Berlin, Rheinischer Hof.  
 v. Dieke, Commiss. Rätin nebst Fam., von Barmen, und  
 Düring, Gouvern. Secret. von Moskau, Hotel de Baviere.  
 v. d. Decken, Kammerherr von Hannover, Hotel de Saxe.  
 Ewald, Kaufmann von Nürnberg, goldnes Horn.  
 Ehler, D. nebst Gem., von Königsberg, Rheinischer Hof.  
 Feigische, Kaufmann von Frankfurt a/M., goldnes Horn.  
 Frey, Fräulein, von Berlin, Hotel de Baviere.  
 Grenner, Kaufmann von Schweinfurt, grüner Baum.  
 Guivartowski, Kaufmann von Moskau, und  
 Goldschmidt, Kaufmann von Breslau, Stadt Rom.  
 Goldschmidt, Kaufmann von Frankfurt a/M., Brühl 82.  
 Hertwig, Gutsbesitzer von Breitingen, grüner Baum.  
 Hoff, Fräulein, von Saarlouis, goldnes Horn.  
 v. Heydeck, Maler von Dessau, Stadt Hamburg.  
 v. d. Hender, Particulier von Frankfurt a/M., und  
 Helgers, Kaufmann von Grefeld, Hotel de Baviere.  
 Herzog, Bauinspector nebst Gem., von Bernburg, Stadt Gotha.  
 Harzfeld, Kaufmann von Mannheim, goldner Kranich.  
 Jankowski, Particulier von Petersburg, Stadt Rom.  
 Krause, Buchdr. nebst Schwester, von Berlin, Hotel de Pologne.  
 v. d. Knefede, Officier von Potsdam, Hotel de Baviere.  
 Kania, Kaufm. nebst Gem., von Schwerin, Stadt Frankfurt.  
 Kalb, Particulier von Berlin, Stadt Berlin.  
 v. Kronensfeld, Officier von Hannover, großer Blumenberg.  
 Kaniowski, Frau Gräfin nebst Fam., und  
 Korbintolewski, Partic. nebst Fam., von Moskau, Hotel de Baviere.  
 Kalb, Pfarrer von Weichselburg, goldner Hut.  
 Kille, Particulier von Moskau, Hotel de Baviere.  
 Lehmann, Kaufm. nebst Fam., von Dessau, Hotel de Pologne.  
 Leigthen, Baron, von London, großer Blumenberg.  
 v. Lügow, Schloßhauptmann von Schwerin, Hotel de Baviere.  
 Lüster, Kaufmann von Berlin, und  
 Loehrig, Dekonom von Penig, Hotel de Baviere.  
 v. Meyen, Officier von Hannover, großer Blumenberg.  
 Müller, Kaufmann von Döbeln, Stadt Berlin.  
 Müller, Frau Consul von Stettin, Stadt Rom.  
 Nylus, Postwalter von Sonnenberg, und  
 Reuer, Kaufmann von Mainz, Rheinischer Hof.  
 Norcheffsky, Graf nebst Familie, von Petersburg, Hotel de Saxe.  
 Müller, Fabrikant von Altenburg, blaues Ross.  
 Moser, Kaufmann von Berlin, Hotel de Saxe.  
 v. Marklowsky, Frau, von Gotha, Stadt Gotha.  
 Niezold, Kaufmann von Bamberg, großer Blumenberg.  
 Naumann, Frau Accis-Inspector, von Freiberg, Neumarkt 18.  
 Oppenheim, Kaufmann von Frankfurt a/M., Brühl 82.  
 Pöpsch, Kaufmann von Würzburg, grüner Baum.  
 Proffel, Madame, von Freiberg, Neumarkt 18.  
 Petrowski, Frau Gräfin nebst Familie, von Moskau, Hotel de Baviere.  
 v. Flugk, Oberlieutenant von Dresden, und  
 Pilz, Kaufmann von Sangerhausen, Stadt Gotha.  
 Pittschäft, Rechnungsführer von Riesa, Stadt Dresden.  
 Prollins, Kaufmann von Bremen, und  
 Pöchlau, Kaufmann von Riga, Hotel de Russie.  
 Piesch, Kaufmann von Dresden, Flauen'scher Hof.  
 Rubens, Kaufmann von Berlin, Stadt Berlin.  
 Riemschneider, M., v. n. Barby, und  
 Rablenbeck, Rittergutsbesitzer von Dschag, Hotel de Baviere.  
 Rauch, Kaufmann von Berlin, Hotel garni.  
 Scheff, Kaufmann von Rochlitz, grüner Baum.  
 Schenk, Kaufmann von Magdeburg, und  
 Samuel, Kaufmann von Berlin, großer Blumenberg.  
 Schmidt, Kaufmann von Altona, Hotel de Pologne.  
 Stratton, Rentier nebst Fam., von London, Hotel de Baviere.  
 Schwetschke, D., von Halle, und  
 Schnorr, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.  
 Sander, Kaufmann von Kisingen, Stadt Hamburg  
 Schmidt, Landger. Assessor von Raibor, und  
 Schneider, Kaufmann von Berlin, Stadt Rom.  
 Storand, Dekonom von Biershausen, goldner Hahn.  
 Sommerlatte, Fabr. nebst Mutter, von Wittenberg, schwarzes Kreuz.  
 Schmelzer, Künstler von Frankfurt a/M., Stadt Gotha.  
 Scharpinski, Particulier nebst Familie, von Moskau, Hotel de Baviere.  
 Scherwod, Particulier nebst Familie, von London, Hotel de Saxe.  
 Schröder, Kaufmann von Petersburg, goldner Kranich.  
 Schneider, Frau Geh. Rätin, nebst Fam., von Berlin, und  
 Schubert, Particulier von Dresden, Hotel de Baviere.  
 v. Schwarz, Gutsbesitzer von Bamberg, Rheinischer Hof.  
 Schuster, Fräulein, von Balin, Hotel de Baviere.  
 Thurn, Baron, von London, großer Blumenberg.  
 Wollmann, Kaufmann von Haugen, Stadt Berlin.  
 Wulf, Contiror von Cassel, Stadt Frankfurt.  
 v. Würth, Kaufmann von Nachen, Hotel de Baviere.  
 Wagner, Kaufmann von Barmen, goldner Kranich.  
 Wilsch, Madame, von Berlin, Rheinischer Hof.  
 Zedel, Pastor nebst Fam., und  
 Zedel, Dekonom nebst Gem., von Schönbach, Hotel de Pologne.

Druck und Verlag von **E. Polz.**

Hierzu eine antiquarische Beilage von **J. M. C. Armbruster.**